

Presseinformation Nr. 18 / 12. Dezember 2018

OSTRALE Biennale 2019

Große Solidarität könnte stadtweite, dezentrale Ausstellung in Dresden ermöglichen

Dresden. Erstmals haben mehrere namhafte Institutionen angekündigt, ihre Häuser zu öffnen, damit die OSTRALE Biennale 2019 im Stadtgebiet Dresdens stattfinden kann. Neben diesen Räumlichkeiten, unter anderem in der kommunalen Messe Dresden, dem Goethe-Institut und dem Ausländerrat, sollen auch öffentliche Freiflächen genutzt werden. Besucher und werbetreibende Unternehmen dürfen damit eine „stadtweite Zusammenstellung großartiger zeitgenössischer Kunst“ erwarten. Die kommende Ausstellung wurde bereits von einem achtköpfigen, internationalen Team aus Kuratoren zusammengestellt. Mit Spannung erwarten die Veranstalter der OSTRALE Biennale als einer der größten temporären Ausstellungen zeitgenössischer Künste in Deutschland und Europa die anstehenden Haushaltsentscheidungen von Stadtrat und Kulturausschuss. Denn ohne eine Erhöhung der Förderung wird die Durchführung der OSTRALE Biennale 2019 außerhalb des bisherigen Veranstaltungsortes nicht möglich sein.

Die dezentrale Interimslösung wurde gesucht, nachdem die historischen Futterställe baupolizeilich für den Publikumsverkehr gesperrt wurden und ein neuer, fester Ort für die OSTRALE Biennale in Dresden noch nicht festgelegt werden konnte. Für die kommende Veranstaltung im Sommer 2019 hatte die Stadt die Nutzung der Messe Dresden angeboten, diese will das OSTRALE Zentrum für zeitgenössische Künste als Kern einer dezentralen Ausstellung nutzen. Das „Netzwerk Kultur“, in dem sich die freie Szene der Stadt bündelt, hatte den Aufruf der OSTRALE-Macher weitergegeben, zusätzliche Flächen anzubieten und damit eine breite Resonanz über die Dresdner Kulturszene hinaus erreicht. Zu den Dresdner Häusern, in denen die OSTRALE Biennale 2019 interimswise zu erleben sein könnte, zählen neben dem Goethe-Institut auch der Ausländerrat, das Raskolnikow, das Projekttheater, die Feuerwache Loschwitz und TMA Akademie Hellerau. Geplant ist darüber hinaus, diverse Freiflächen im Stadtgebiet, wie etwa am Dresdner Hauptbahnhof zu nutzen.

In der Messe Dresden sollen – eine Einigung über machbare Konditionen vorausgesetzt – die Eröffnung und die Hauptausstellung der OSTRALE stattfinden. Die Messe würde sich aus Termingründen für den Besucherverkehr der Kunstschau nur während der Sommerferien nutzen lassen. *„Durch die Nutzung der dezentralen Räumlichkeiten unserer Partner im Stadtgebiet können wir Teile der Ausstellung dennoch auch außerhalb der Sommerferien zeigen. Wir freuen uns, dass wir dadurch auch die zuletzt ca. 400 Schulklassen wieder einladen können, die den Besuch unserer Ausstellung zeitgenössischer Künste alljährlich gezielt in den Kunstunterricht einbauen.“*, so die Direktorin der OSTRALE Biennale, Andrea Hilger.

Weiterhin hofft die OSTRALE Biennale darauf, zumindest das Außengelände der Futterställe im Dresdner Ostragehege für die Ausstellung und andere künstlerische Aktivitäten mit Publikumsverkehr nutzen zu dürfen. Hierzu laufen derzeit Gespräche mit dem Eigentümer.

Die Interimslösung wird, auch durch die kurzen Auf- und Abbauzeiten, für die Biennale-Macher einen immensen zusätzlichen personellen und finanziellen Aufwand mit sich bringen. Konkrete Hilfestellungen in den Bereichen Finanzierung, Werbung, Personal, Technik, Kunstpädagogik, Aufsicht und Betreuung, Ausstellungshelfer im Auf- und Abbau sowie Transportlösungen sind willkommen.

Kuratoren OSTRALE Biennale 2019:

Syowia Kyambi / Kenia
Teesa Bahana / Uganda
Drorit Gur Arie / Israel
Toni Sant / Malta/England
Yik Chow / Hongkong
Martin Müller / DE
Antka Hofmann / DE
Andrea Hilger / DE

KONTAKT:

OSTRALE Zentrum für zeitgenössische Kunst

OSTRALE / Büro, Messering 20, 01067 Dresden, www.ostrale.de, Förderverein: www.ostrale-freunde.de

blaurock markenkommunikation

Tobias Blaurock, Hechtstraße 30, 01097 Dresden, Tel. +49 351 210 98 71, Funk +49 172 7930127,
Fax +49 351 2078 15 33, blaurock@team-blaurock.de, www.blaurock-markenkommunikation.de